

H. Bittner, Goethestr. 13, DE-69151 Neckargemünd

Botschaft der Islamischen Republik Iran
Kulturabteilung
Podbielskiallee 67
14195 Berlin

2023-01-01

Email: culture@iranbotschaft.de

Interkultureller Dialog

Sehr geehrter Herr Staatspräsident der Islamischen Republik Iran,
sehr geehrter Herr Botschafter Mahmoud Farazandeh,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Sorge verfolge ich die neuesten Nachrichten aus dem Iran und möchte Ihnen im Sinne eines Interkulturellen Dialogs meine persönliche Sichtweise der aktuellen Probleme darstellen. Ich habe zwar den Koran bis jetzt noch nicht gelesen, aber es ist mir bekannt, daß die Worte des Propheten Mohammed die religiöse Grundlage für die Gesetze der Islamischen Republik Iran sind.

Vor dem Hintergrund meiner europäischen Weltanschauung habe ich mir Gedanken über die universellen menschlichen Grundwerte Humanität und Ethik gemacht und möchte Ihnen empfehlen, die Verfassung und die Gesetze des Iran im Sinne dieser Grundwerte zu reformieren, um den Erfordernissen der Aufklärung und der modernen Zeit gerecht zu werden.

Ich respektiere Ihren Glauben an die unbedingte Ergebung in den Willen des einen Gottes, Ihr Prophet nannte ihn Allah. Aber was ist der Wille des einen Gottes? Ich glaube, der Wille Gottes ist Frieden, Liebe und Einssein aller Menschen auf der Welt für alle Zeit und Ewigkeit.

In mehreren Diskussionsbeiträgen zu ZEIT ONLINE habe ich meine Gedanken zu diesem Thema noch weiter erläutert, Sie finden diese Beiträge im Anhang. Darüber hinaus möchte ich auch auf die staatsrechtlichen Aspekte einer friedlichen und humanistischen Reform des Islam eingehen und empfehle Ihnen dazu die folgende Literatur:

„Grundgesetz“, 46. Auflage, 2015, Beck-Texte im dtv, ISBN: 978-3-423-05003-6

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie sich dadurch angesprochen fühlen, haben Sie vielen Dank!

Mit besten Grüßen



Diplom-Physiker und EDV-Fachmann (CDI)
Mitglied im BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. - Freunde der Erde
Mitglied im Bündnis 90 / Die Grünen

Anhang

<https://www.zeit.de/zett/politik/2022-12/iran-proteste-ziele-demonstranten>

Proteste im Iran: "Es reicht nicht, das islamische Regime abzuschaffen"

Wer im Iran protestiert, muss mit Tod oder Folter rechnen. Wofür? Hier sprechen junge Iraner:innen über ihre politischen Visionen für das Land.

Protokoll: [Omid Rezaee](#) und [Tülay Karakuş](#) 21. Dezember 2022, 14:23 Uhr

<https://www.zeit.de/zett/politik/2022-12/iran-proteste-ziele-demonstranten?page=2#comments>

OIKOS

[#8 — vor 1 Tag](#)

1

Ich glaube, der Islam ist im Grundsatz eine Versöhnungstheologie und möchte, wie viele andere Religionen auch, Frieden, Liebe und Einssein mit Gott und der Welt verwirklichen, daher sollten die Gläubigen ihren Islam im Geiste der Humanität und Ethik reformieren und an ein modernes, aufgeklärtes Weltbürgertum anpassen.

SvS2

[#8.1 — vor 11 Stunden](#)

@OIKOS

Nein, der Islam ist im Grundsatz keine Versöhnungstheologie. Da hatte (Achtung, jetzt wird es blasphemisch) der gute Mohamed auch zu viele andere Ansichten im Laufe seines Lebens, die sich dann in den Verkündigungen niederschlugen, so dass man dem Islam kaum einen konsistenten Grundsatz zubilligen kann.

Ach doch, einen gibt es: Es gibt nur einen Gott, und Mohamed ist sein (unfehlbarer, aber leider öfters sich selber widersprechender) Prophet.

Antwort auf #8 von OIKOS

OIKOS

[#8.2 — vor 8 Stunden](#)

Darauf möchte ich antworten: Es gibt zwar nur einen Gott, aber Propheten kann es

mehrere geben und ich fände es an der Zeit, wenn sich ein neuer, friedlich und humanistisch gesinnter Prophet zu Wort melden würde. Ich denke dabei z.B. an das Projekt "Weltethos" von Prof. Hans Küng. Den Begriff "Versöhnungstheologie" habe ich mir übrigens nicht selbst ausgedacht, sondern von einem Theologen gehört, der es eigentlich wissen sollte und seiner Meinung nach sind das Judentum, das Christentum und der Islam Versöhnungstheologien im Unterschied zu Hinduismus und Buddhismus, die er als Erlösungstheologien bezeichnet hat.

Antwort auf #8.1 von SvS2

OIKOS

#8.3 — vor 1 Stunde

Als bedeutendsten Propheten der neueren Zeit, dem ich persönlich begegnet bin, würde ich den Spirituellen Meister Sri Chinmoy (1931 - 2007) ansehen. Er hat jahrelang Friedensmeditationen bei der UNO in New York geleitet und ca. 1.300 Bücher geschrieben, von denen ich leider nur 7 gelesen habe. Seine Lehre entspricht den UNO-Menschenrechten und ist weitestgehend frei von Dogmatismen. Er beansprucht für seine Lehre auch keine Unfehlbarkeit! Sri Chinmoy hatte eine wirklich globale Perspektive und gründete Sri Chinmoy-Meditationszentren in vielen Ländern der Erde, die allen Interessierten offen stehen und eines davon gibt es z.B. in Heidelberg.

Antwort auf #8.2 von OIKOS



[ticotrex](#)

#8.4 — vor 6 Stunden

Gäbe es diese Kulte (Religionen) nicht, wäre sehr vieles einfacher und besser auf diesem Planeten

Antwort auf #8 von OIKOS

OIKOS

#8.5 — vor 46 Minuten

Ich bin kein Atheist, sondern ich glaube an Gott und die menschliche Seele, die eins ist mit Gott. Schon Albert Einstein hat viel von Gott gesprochen. Aber ich meine natürlich, wir brauchen eine neue, aufgeklärte Kultur in der globalisierten Gesellschaft.

Dazu möchte ich zunächst in einfachen Worten erklären, was ich unter "Humanität und Ethik" verstehe:

Humanität bedeutet für mich Menschlichkeit, insbesondere mitfühlende und solidarische Mitmenschlichkeit, auch als Brüderlichkeit oder Nächstenliebe bekannt.

Ethik bedeutet sinngemäß Sittlichkeit oder die Pflege der guten Sitten, die Sitte unterscheidet zwischen Gut und Böse.

Gut ist, was dem Leben des Einzelnen und dem Leben der Gemeinschaft dient, es fördert, entfaltet und zum Blühen bringt.

Böse ist, was dem Leben des Einzelnen oder dem Leben der Gemeinschaft schadet oder krank macht.

Zum Beispiel sind Friedenspolitik und Umweltschutz gut, weil sie dem Leben des Einzelnen und dem Leben der Gemeinschaft dienen. Dagegen sind Krieg, Gewalt, Unterdrückung, Bevormundung, Unfreiheit und Umweltverschmutzung böse, weil sie dem Leben des Einzelnen oder dem Leben der Gemeinschaft schaden oder krank machen. Das wünschenswerte und erstrebenswerte Ziel des Lebens ist das Erreichen der Glückseligkeit.

Ethik soll immer verantwortungsvoll angewandt werden, dies wird Verantwortungsethik genannt. Humanität und Ethik sollten meiner Meinung nach die Grundlage für ein Weltethos bilden und sollten Konsens im Weltbürgertum sein.

Antwort auf #8.4 von ticotrex

Horst_H

[#8.6 — vor 1 Tag](#)

vieles was Sie schreiben findet meine Zustimmung. Allerdings habe ich den Koran gelesen und das ist: 1) eine Religion, welche nicht sehr menschlich ist, sondern Gewalt gegen Andersgläubige und Frauen aufbaut. Trotzdem gibt es viele gute Menschen in mohamedanischen Ländern. 2) Ein Gesetzbuch 3) eine Verfassung. Wer an Mohamed glaubt, muss halt alle drei Teile auch annehmen.

Antwort auf #8 von OIKOS

Mitteldeutsche

[#8.7 — vor 1 Tag](#)

"Ich glaube, der Islam ist im Grundsatz eine Versöhnungstheologie ..."

Das kann in Teilen stimmen. Aber so richtig fehlt mir der Glaube an diese These.

Für Frauen (das sind immerhin ca. 50% der Bevölkerung) scheint das nur zu gelten, solange sie sich freiwillig von Männern, männlich geprägten Strukturen unterdrücken lassen. Da ich selbst weiblich bin, sträubt sich alles in mir, solche Gegebenheiten hinzunehmen. Ich gehe davon aus, dass es den iranischen Frauen nicht anders ergeht.

Sie, Herr OIKOS, scheinen da weniger Berührungsängste zu haben.

Aber würde die "Versöhnungstheologie" nur (nicht queere) Männer betreffen, würden dann wirklich so viele Männer protestieren? So versöhnlich scheint der Islam nicht zu sein. Oder

sind es wirklich nur seine Vertreter, die so unversöhnlich sind?

Ich hoffe für die ganze Welt - egal, ob religiös oder nicht religiös - , dass der Islam reformierungsfähig ist und dass der Reformprozess so bald wie möglich beginnt. Das wünsche ich übrigens für alle Religionen, ist aber z. Zt. für den Islam am drängendsten. Was die Protestierenden da machen, verdient allergrößten Respekt. Sie nehmen für ihre Ziele nicht nur Verhaftungen und Folter in Kauf. Sie riskieren ihr eigenes Leben und haben schon anschauliche Beispiele (ausgesprochene und vollstreckte Todesurteile) vor Augen. Hut ab!

Antwort auf #8 von OIKOS

[NewsTitelBlenden](#)

[#8.8 — vor 21 Stunden](#)

Gott, sollte es diese Entität geben, kann sicher auch Gruppenkommunikation und muss nicht alles erst mal einen Propheten erzählen der dann die Aufgabe hat 8Mrd Menschen zu erleuchten.

Antwort auf #8.2 von OIKOS

[NewsTitelBlenden](#)

[#8.10 — vor 21 Stunden](#)

War Einstein einfach kein Atheist, oder hat er tatsächlich viel? von Gott gesprochen?

Antwort auf #8.5 von OIKOS

[oldwhiteman](#)

[#8.11 — vor 6 Stunden](#)

Diese in leere Worthülsen gedrechselte Diskussion zeigt letztendlich nur die Verlogenheit jeglicher Religionen.

Warum laufen den s.g. Amtskirchen die zahlenden Mitglieder weg?

Warum haben in den USA religiös getarnte Sektenkonzerne die Deutungshoheit und das Denken der Masse übernommen?

Religion ist schon immer, auch in s.g. vorchristlicher Zeit, die Ausbeutung und Unterdrückung der Mehrheit durch eine Minderheit, zur Stabilisierung der "weltlichen" Macht.

Wir in Europa sehen im "Freilandversuch", in den letzten 30 / 40 Jahren, wie religiöse Scharlatane und nationalistische Eiferer in trauter Gemeinschaft, großzügig unterstützt von westlichen Ländern, die ost- und südost- europäischen Staaten "übernommen" haben. Da geht es um reinste Macht ohne jegliche Hemmungen und "pseudo-demokratischen" Fassadenanstrich.

Russland, Indien oder China, gar die ostasiatischen Diktaturen, je nach Gefallen mit religiöser oder demokratischer Tarnung, für die Massen keine Alternative, das pseudo-christliche Abendland aber ebenso wenig.

Die Menschen stehen nach ein paar zehntausend Jahren an der Weggabelung, weiter so oder einen radikalen Umbau.

Leider hat die betroffene Mehrheit weder dazu die Mittel, Macht und den notwendigen Organisationsgrad.

Es besteht die Gefahr der totalen Konfrontation mit tragischen Ausgang.

Solange es noch Gruppen gibt, im Glauben die Sieger der Geschichte zu sein....

Antwort auf #8.5 von OIKOS

OIKOS

#8.12 — vor 4 Tagen

Ich will im Islam keinen Religionskrieg - wie es z.B. der 30-jährige Krieg in Deutschland gewesen ist - hervorrufen, sondern ich appelliere an die menschliche Vernunft. In meiner Studentenzeit vor gut 40 Jahren in Heidelberg habe ich Studenten aus dem Iran kennengelernt. Sie waren sehr höflich, sehr sensibel, sehr intelligent und wir konnten uns sehr gut miteinander unterhalten. Ich will den gläubigen Menschen im Iran ihren Glauben nicht wegnehmen, sondern ich traue ihnen Realitätsbewußtsein und gesunden Menschenverstand zu. Und ich habe den Eindruck, viele Iraner haben erkannt, daß der Islam im Lichte der heutigen Zeit reformbedürftig ist. Eine solche allfällige Reform sollte aber friedlich verlaufen. Dazu empfehle ich das Einhalten von Humanität und Ethik, die ich als universelle Grundwerte für alle menschliche Gemeinschaften ansehe.

Antwort auf #8.6 von Horst_H

OIKOS

#8.13 — vor 4 Tagen

Hallo Frau Mitteldeutsche, Sie sprechen mir aus der Seele und ich denke, die aktuelle Gewalt im Iran, für welche die Vertreter des Islam verantwortlich sind, ist ursächlich auf ein Kommunikationsproblem zurückzuführen. Die Vertreter des Islam sollten Gedanken der Toleranz und des Rechts auf Selbstbestimmung annehmen können. Und von den Menschen im Iran wünsche ich mir, daß sie mit ihren neuen Freiheiten verantwortungsvoll und konstruktiv umgehen werden.

Antwort auf #8.7 von Mitteldeutsche

OIKOS

#8.14 — vor 4 Tagen

Genau dies war und ist noch immer die Idee für das Projekt "Weltethos" von Prof. Hans Küng!

Antwort auf #8.8 von NewsTitelBlenden

OIKOS

#8.15 — vor 4 Tagen

Ein bekanntes Zitat von Einstein über Gott lautet: „Gott würfelt nicht!“

Die Frage ist, wie ein Physiker sich Gott vorstellt. Vielleicht könnte man sagen, Gott ist eine höhere (spirituelle) Kraft, die die Geschehnisse des Universums lenkt. Und erst vor Kurzem habe ich von einem modernen Physiker gelesen: „Es wäre vermessen, Gott mit Sicherheit auszuschließen“.

Antwort auf #8.10 von NewsTitelBlenden

OIKOS

#8.16 — vor 3 Tagen

Zitat: „Die Menschen stehen nach ein paar zehntausend Jahren an der Weggabelung, weiter so oder einen radikalen Umbau. ... Es besteht die Gefahr der totalen Konfrontation mit tragischen Ausgang.“

Solange es noch Gruppen gibt, im Glauben die Sieger der Geschichte zu sein....“.

Ich denke ganz radikal, Religion im Sinne von Humanität und Ethik hat die Aufgabe, das friedliche und konstruktive Zusammenleben von Menschen zu organisieren. In der Vergangenheit war das Zusammenleben von Menschen regional begrenzt, heute findet das Zusammenleben von Menschen im globalen Maßstab statt. Die globale Gesellschaft braucht aber für ihr gedeihliches Zusammenleben allgemein gültige und anerkannte Grundwerte. Die Erklärung der UNO-Menschenrechte vom 1948-12-10 war ein erster vernünftiger Schritt in diese Richtung. Darüber hinaus befürworte ich das Projekt „Weltethos“. Eine andere Rechtfertigung für Religion gibt es heute nicht mehr.

Antwort auf #8.11 von oldwhiteman

OIKOS

#8.17 — vor 3 Tagen

Ich meine den Physiker Alexander Blum. Der genaue Wortlaut seiner Erkenntnis ist: "Es wäre vermessen, Gott mit absoluter Sicherheit auszuschließen". Dazu folgender Link:

<https://www.zeit.de/wissen/2...>

Um ein Beispiel aus der Quantenphysik zu geben: Es wurde das höchst erstaunliche Phänomen der Verschränkung von Quanten entdeckt. Dies lässt sich wohl nur durch die Existenz einer "höheren" Kraft erklären!

Antwort auf #8.15 von OIKOS

OIKOS

#8.18 — vor 3 Tagen

Mein persönlicher Beitrag zum Weltethos:

„Liebe im Herzen, Barmherzigkeit, Frieden in Gerechtigkeit und Bewahren der Schöpfung im Geiste der Humanität und Ethik auf der Welt für alle Zeit und Ewigkeit!“

Weiterhin habe ich folgende Grundsätze geprüft, finde sie gut und richtig und empfehle sie zum Weltethos:

„Die Achtung vor dem Leben ist oberstes Prinzip!“ (Hartmut Richter)

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!“ (Johann Wolfgang Goethe)

Der kategorische Imperativ (Immanuel Kant)

„Üb' immer Treu und Redlichkeit!“ (Deutsches Sprichwort)

Die Ethik der Rhetorik: Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit!

OIKOS (griech.): Das gemeinsame Haus auf dem Planeten Erde

„Liebe Sonne, liebe Erde, euer nie vergessen werde!“ (Christian Morgenstern)

Sind Sie damit einverstanden? Haben Sie weitere Vorschläge zum Weltethos? Sie sind hiermit eingeladen, am Weltethos teilzunehmen!

Antwort auf #8.16 von OIKOS

<https://www.zeit.de/zett/politik/2022-12/iran-proteste-todesurteile-hinrichtungen-angst>

Proteste im Iran: "Viele haben Angst, auf die Straße zu gehen"

Die Hinrichtungen haben Konsequenzen: Es gibt weniger Proteste, berichten Iraner:innen. Mitschuld trage auch die Opposition. Doch der Aufstand habe neue Formen gefunden. Protokoll: [Omid Rezaee](#) und [Fiona Weber-Steinhaus](#) 30. Dezember 2022, 11:45 Uhr

<https://www.zeit.de/zett/politik/2022-12/iran-proteste-todesurteile-hinrichtungen-angst?cid=63879019#cid=63879019>

OIKOS

[#6 — vor 3 Stunden](#)

Ich versichere den Protestierenden im Iran mein Mitgefühl und sehe, daß es berechtigten Grund zum Protest gibt. Der norwegische Friedensforscher Johan Galtung hat einmal ein Buch mit dem Titel „Strukturelle Gewalt“ geschrieben. Das Ergebnis seiner Forschung in einem Satz zusammengefaßt lautet: Jede Form von Gewalt führt schließlich zum Ausbruch von Gegengewalt. Ich meine daher, wir alle sollten gewaltfrei leben und schon in der Kommunikation auf Gewaltfreiheit achten.

Ich appelliere an die religiöse und politische Führung im Iran, die Todesstrafe schnellstens abzuschaffen. Die christlichen Kirchen in Deutschland haben schon vor etlichen Jahren im Zusammenhang mit der deutschen Friedensbewegung gesagt: „Kein religiöses und kein weltliches Gesetz ist so heilig, daß deswegen das Leben eines Menschen geopfert werden dürfte!“

Ich denke, die Protestierenden sollten versuchen, ihren Protest in konstruktive Formen zu kleiden und einen Dialog mit den Verantwortlichen aufnehmen. Ich empfehle nochmals die Anwendung von Humanität und Ethik. Der Islam bedarf meiner Meinung nach dringend der Reform und dies sollten die Protestierenden ihrer religiösen und weltlichen Führung friedlich vermitteln. Die Einsicht in diese Notwendigkeit ist der erste Schritt zur Besserung. Der Iran sollte eine Demokratie werden.

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-12/iran-todesurteil-aufgehoben-proteste>

Iran: Oberstes Gericht hebt Todesurteil gegen Demonstranten auf

Richter des obersten Gerichts im Iran haben offenbar den Einspruch eines zum Tode verurteilten Demonstranten angenommen. Er sei zu seinem Geständnis gezwungen worden.

Aktualisiert am 31. Dezember 2022, 11:16 Uhr

Quelle: ZEIT ONLINE, Reuters, [lkk 16 Kommentare](#)

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-12/iran-todesurteil-aufgehoben-proteste?cid=63889935#cid-63889935>

OIKOS

[#14 — vor 1 Tag](#)

Das Oberste Gericht hebt das Todesurteil gegen einen Demonstranten auf, dies macht mir etwas Hoffnung. Dem gegenüber stehen aber - nach Angaben der US-Menschenrechtsorganisation HRANA - getötete 508 Demonstranten und knapp 20.000 inhaftierte Demonstrantinnen. So etwas wäre in Europa unvorstellbar! Gott und die Welt sind entrüstet über das Vorgehen der iranischen Sicherheitskräfte gegen die Protestierenden, und dabei ist alles nur ein Kommunikationsproblem! Mein Rat an die iranische Regierung: Der Iran sollte eine freiheitliche Demokratie werden!